



# Ist da noch jemand?

Computerschach auf der Nürnberger Spielwarenmesse 2001

H.-P. Ketterling

Spätestens mit dem Beginn dieses Jahres haben wir endgültig das neue Millennium erreicht. Bricht jetzt eine neue Ära an oder bleibt doch alles beim Alten? Auf der diesjährigen Nürnberger Spielwarenmesse wollte ich wenigstens herausfinden, wie es nun um den Schachcomputermarkt steht. Bricht er zusammen, gibt es nur noch Billiggeräte, die bei großen Handelsketten und in Kaufhäusern verramscht werden oder sind auch weiterhin neben den preiswerten 08/15-Geräten Schachcomputer mit gehobener Spielstärke und komfortabler Bedienung zu haben? Immerhin warten wir ja schon seit mehr als einem halben Jahr auf den längst überfälligen STAR SAPPHIRE von NOVAG. Weitere Fragen interessierten mich brennend: Drifft SAITEK endgültig in den Markt des PC-Spielzubehörs ab und gibt Herstellung und Vertrieb der Schachcomputermarken KASPAROV und MEPHISTO auf? Ist künftig MILLENNIUM 2000 HEGENER & WEINER tonangebend? Gibt es eventuell völlig neue Aspekte?

Viel gab es auf der Messe nicht zu sehen, lediglich LEXIBOOK, MILLENNIUM 2000, SAITEK, und TIGER hatten sich eingefunden, aber von richtigen Neuheiten war weit und breit so gut wie nichts auszumachen. Der illegitime FIDELITY-Nachfolger EXCALIBUR hatte wie schon im Vorjahr nicht den Weg nach Nürnberg gefunden, und die Firma HEGENER + GLASER existiert zwar noch, hat aber nichts mehr mit Schachcomputern zu tun, die Geschäfte von NOVAG sind auf die ebenfalls abwesende neue Firma PERFECT TECHNOLOGIES übergegangen, wenglich der Markenname NOVAG erhalten bleibt, und deren deutsche Vertretung TCS war ebenfalls nicht präsent. Die in Hongkong ansässige Firma TIMORITE produziert zwar nach wie vor große Mengen von Schachcomputern, liefert diese aber an einige der bekanntesten Unternehmen und vertreibt sie nicht unter einer eigenen Marke. Offensichtlich versuchen die meisten Hersteller von Schachcomputern derzeit die Stellung mit Ach und Krach zu halten, stecken aber kaum noch Geld in neue Projekte. Aber schauen wir uns die einzelnen Firmen, deren Stände auf verschiedene Ausstellungshallen verstreut waren, der Reihe nach etwas genauer an.

Der am Schachcomputerhimmel in Deutschland viele Jahre am hellsten leuchtende Stern war ohne Zweifel HEGENER + GLASER, deren Aktienmehrheit nach dem Desaster im Gefolge des Aufkaufs von FIDELITY an SAITEK gegangen war. Inzwischen wird das Schachcomputergeschäft nur noch von SAITEK wahrgenommen, während HEGENER + GLASER den in Schwierigkeiten geratenen Musicalveranstalter STELLA an Bord genommen hat, vermutlich wird die Firma in Kürze in STELLA ENTERTAINMENT oder ähnlich umbenannt, womit der Name HEGENER + GLASER dann endgültig der Vergangenheit angehört wird. Das Branchenblatt "Markt für Computer- und Videospiele" (MCV) hatte übrigens bereits Anfang September vorigen Jahres gemeldet, dass die SAITEK HEGENER + GLASER AG bereits am 1. September

in die SAITEK ELEKTRONIK VERTRIEBS GmbH umbenannt wurde.

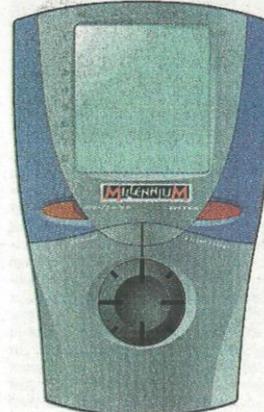
MILLENNIUM 2000 hat mehrere Schachcomputer und eine reichhaltige Auswahl von Schachprogrammen im Angebot. Manfred Hegener und Ossi Weiner beurteilen die Gesamtsituation des Schachcomputermarktes optimistischer als einige andere Firmen. Sie sehen einen interessanten Vertriebsweg über die großen Handelsketten, die in wenigen Tagen große Gerätestückzahlen in den Markt zu drücken vermögen. Allerdings sind das durchweg einfache und billige Geräte mit begrenzten schachlichen Fähigkeiten. Am einzelnen Gerät ist nicht viel zu verdienen, aber die Masse macht es und MILLENNIUM lebt zur Zeit recht gut davon. Man hat sich ohnehin auf den Massenmarkt mit nur zweistelligen Verkaufspreisen spezialisiert und glaubt, dass sich die Entwicklungskosten für teurere Geräte auf Grund der zu geringen Nachfrage nicht mehr lohnen und stärkere Schachcomputer gegen PC-Schachprogramme weder wirtschaftlich noch hinsichtlich ihrer Spielstärke konkurrenzfähig sind. Für den Spielwaren- und Schachfachhandel sind einfache Schachcomputer weitgehend uninteressant, denn an den Billiggeräten ist nichts mehr zu verdienen, weil die Handelsketten auf Grund der umgesetzten großen Stückzahlen unschlagbar günstige Einkaufskonditionen bekommen und mit relativ geringen Gewinnspannen operieren. Die für den Einzelhandel interessanteren teureren und stärkeren Geräte verschwinden dagegen aus dem Markt. MILLENNIUM hat sich durch Hinzunehmen von weiteren elektronischen Spielen breiter aufgestellt und verlässt sich nicht nur auf Computerschach.



CHES & MORE

Seit Ende vorigen Jahres ist das mit einem LC-Display ausgestattete Reisesegerät CHES & MORE zu haben, das außer Schach und Dame mit Reversi, Vier in einer Linie, Halma, Fuchs und Gans, Nim und Northcotes Spiel für nur DM 99,- insgesamt acht verschiedene Strategie-spiele bietet, zusätzlich hat es 218 berühmte Schachpartien gespeichert. Wenn man so will, kostet eines dieser Spiele gerade knapp DM 12,50. Von diesem Spielecomputer wird es weitere Varianten mit unterschiedlicher Anzahl und neuem Design geben. Was da im Einzelnen kommen wird, hängt von den Wünschen der Großkunden ab. Das erste Gerät dieser Art soll CHESBOY PLUS heißen, ein berührungssensitives LC-Display haben, mindestens Schach und Dame spielen

können, 40 Meisterpartien im Speicher haben und im Juli für unter DM 100,- auf den Markt kommen.



CHESBOY

Die Geräte KARPOV SCHACHPARTNER für DM 49,95, SPRECHENDER SCHACHPARTNER und SCHACH + DAME 2000 für jeweils DM 99,- sowie MOBILSCHACH UND DAME für DM 69,95 gibt es auch weiterhin. Außerdem gibt es ein umfangreiches Sortiment an Schachsoftware, nämlich die schon bekannten Programme WORLD CHAMPION 2000 für DM 29,95, SPRECHENDER SCHACHWELTMEISTER für DM 49,95 und das WM-PAKET 2000 mit SHREDDER 4.0, CHES GENIUS 6.5 und NIMZO 2000 für jetzt nur noch DM 99,- statt ursprünglich DM 199,-. Zusätzlich kann man für je DM 49,50 die Schachengines WCHES 2000 und ZARKOV 5.0 und für DM 99,- die GRANDMASTER BOOKS II sowie für DM 49,95 die KARPOV SCHACHSCHULE bekommen. Neu hingegen ist das WM-PAKET 2001, das für DM 199,- sechs voll gepackte CD-ROMs mit SHREDDER 5.0, TRIPLE BRAIN, SOS, CRAFTY, NIMZO 2000 sowie den NALIMOV TABLEBASES bietet. Die ersten 1000(!) Käufer bekommen kostenlos noch DEEP SHREDDER draufgepackt. Zwischen gibt es für dieses Paket die GRANDMASTER BOOKS III für DM 99,-, die aber nicht für das WM-PAKET 2000 geeignet sind, weil dieses GENIUS enthält und das neue Paket auf SHREDDER zugeschnitten ist.

Eine interessante Idee ist das UNIVERSAL CHES INTERFACE (UCI), das gestattet, verschiedenen Engines mit SHREDDER zu koppeln, wobei mehr Parameter einstellbar sind als unter WINBOARD, beispielsweise kann man unterschiedliche Programme und Eröffnungsrepertoires mit einander koppeln. SHREDDER 5 ist insofern ein interessantes Programm, als es alle gängigen Schachdatenformate verarbeiten kann, nämlich EPD, CA, PGN, CBF und CBH, und mit dem TRIPLE BRAIN kann man zwei Programme parallel rechnen lassen wobei eine dritte Instanz für die endgültige Zugauswahl sorgt, was einige neue Möglichkeiten erschließt. Es gibt auch neue Engines, nämlich LAMBCHOP,

das aus Neuseeland kommt, und GANDALF, zwei weitere sollen folgen.

Vor einem Jahr trug man sich bei MILLENNIUM mit dem Gedanken, einen eigenen Modulsatz für den MEPHISTO EXCLUSIVE zu entwickeln, beispielsweise auf der Basis von SHREDDER. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit SAITEK, wo die Rechte am EXCLUSIVE liegen, waren nicht von Erfolg gekrönt, sodass diese Idee leider zu den Akten gelegt werden musste.

SAITEK musste man auf der Messe erst einmal finden, denn der Standort des im Gegensatz zur Vergangenheit wesentlich kleineren Standes war nicht im Hauptkatalog ausgewiesen, weil man nur mit speziell eingeladenen Kunden verhandeln wollte. Präsentiert wurde zwar eine noch immer recht umfangreiche Gerätepalette, aber es war keine einzige Neuheit darunter. SAITEK konzentriert sich derzeit auf das Zubehör für Spielkonsolen und elektronische Spiele für PCs, das ein offensichtlich wesentlich lukrativerer Markt ist. Im nächsten Jahr wird es vielleicht zwei oder drei wirkliche Neuheiten geben - vielleicht aber auch nicht. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich SAITEK auf dem geordneten Rückzug aus dem Schachcomputermarkt befindet. Das allerdings würde heißen, dass eine der größten internationalen und lange Jahre auf dem Weltmarkt dominierenden Marken nicht länger für Schachcomputer steht. Genaueres war bislang jedoch nicht in Erfahrung zu bringen. Im Prinzip ist das Geräteangebot unverändert und umfasst die in Deutschland vertriebenen Reisegeräte 4 IN 1 (DM 79,-) und MIAMI (DM 99,-) sowie die Tischgeräte ALCHEMIST PLUS (DM 69,-), MEXS (DM 99,-), CENTURION (DM 199,-), MILANO PRO (derzeitiges Sonderangebot DM 299,- statt 399,-), ATLANTA (derzeitiges Sonderangebot DM 699,- statt DM 799,-) und EXCLUSIVE VI (DM 999,-). Ausgeliefert wird der EXCLUSIVE allerdings seit geraumer Zeit für den gleichen Preis mit dem Modulsatz SENATOR, künftig soll er jedoch wieder mit dem Modul MM VI verkauft werden. Als einzige Neuheit, von der allerdings schon vor längerer Zeit die Rede war, wurde die SCHACHSCHULE II für den April angekündigt, sie dürfte etwa DM 199,- kosten. Inzwischen ist dieser Termin jedoch auf die Jahresmitte verschoben worden.

Im internationalen Angebot hat SAITEK die gleichen Geräte, hinzu kommen die Reisegeräte AVALON, ARIA (DM 49,-) BRAVO und COSMOS (DM 199,-) sowie die Tischgeräte, ALCHEMIST, ARAGON, ATLAS (DM 69,-) BARRACUDA und COUGAR. Die SCHACHAKADEMIE (DM 299,-) gehört natürlich auch dazu, heißt außerhalb des deutschsprachigen Raums aber CHES ACADEMY. Diejenigen Computer, zu denen Preisangaben gemacht werden, werden noch oder wurden auch hier vertrieben, die Trennung in nationales und internationales Angebot wird nicht konsequent durchgehalten. Überdies sind viele Geräte nur noch beschränkt lieferbar. Da die Angebotspalette insgesamt zu

## Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 2001

(Quelle: Rochade Europa, April 2001) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



**GAMELOCK**

umfangreich ist und zu viele Überschneidungen enthält, soll sie gestrafft werden, ohne dass klar wurde, was das im Detail bedeuten wird. Besucht man die Website von SAITEK, so werden nur noch die Geräte MIAMI, ALCHEMIST PLUS, MEXS, CENTURION, SCHACHAKADEMIE, MILANO PRO und EXCLUSIVE sowie die Modulsätze SENATOR und MAGELLAN offeriert. Warten wir es ab, was wirklich im Lieferprogramm bleibt.

Außer den Schachcomputern, Ladegeräten und diverser PC-Spielzubehör werden die Geräte HANDHELD CHAMPION, BACKGAMMON, ELEKTRONIC CHAMPION, BACKGAMMON und PRO BRIDGE 310 sowie die Schachuhr GAME CLOCK II (DM 119,-) angeboten, letztere ist jetzt auch wieder bei uns zu haben, soll aber etwas teurer werden.

SAITEK hat untersucht, was mit dem Schachcomputermarkt geschehen ist und noch geschieht. Man sieht Schachcomputer als Ergänzung und Alternative zum PC-Schach, abhängig von den verschiedenen Kundengruppen, denn Jugendliche, Berufstätige und Ruheständler haben unterschiedliche Verhältnisse sowohl zum Schach als auch zum PC. Vielfach ist eher Unterhaltung als tiefes Eindringen ins Schach gefragt, und Jugendliche schauen sehr stark danach, was gerade modisch und trendy ist. Neben anderen PC-Beschäftigungen und einer nie gekannten Vielzahl von PC-Spielen ist Schach für sie nur ein Zeitvertreib. Wer den PC intensiv im Beruf nutzt, will sich nicht unbedingt auch in seiner Freizeit damit beschäftigen und bevorzugt eher einen Schachcomputer, möglichst ein Reisegerät, um sich auch außer Haus die Zeit damit vertreiben zu können. Ruheständler gehören naturgemäß älteren Altersklassen an und sind im Durchschnitt nicht unbedingt PC-Freaks, sie ziehen überwiegend Schachcomputer vor. Außerdem ist ein klarer Trend zu niedrigen Gerätepreisen im gesamten Elektronik- und Spielzeugmarkt spürbar, der auch vor Schachcomputern nicht Halt macht. Schließlich haben diese längst den Reiz des Neuen verloren, sind andererseits aber seit über zwei Jahrzehnten im Markt, eine enorme Zeit für ein elektronisches Spielzeug, wenn man sie dazu rechnen will. Die Anzahl der Käufer von Schachcomputern, die durchweg ausgereifter als früher sind, ist insgesamt größer als je zuvor. Allerdings sind die Preise stark gefallen und damit ist der Gesamtumsatz rückläufig.

SAITEK hat bei diesen Betrachtungen jedoch den kleinen Kreis von Interessenten für hochwertige Geräte völlig außer Betracht gelassen, das Marktpotenzial dieser Gruppe und die zu erwirtschaftenden Gewinne werden offenbar als zu niedrig angesehen. Mit

Rudolf Bayerl und Günter Niggemann habe ich mich mehrfach darüber unterhalten, und wir wundern uns, dass das Marktsegment der Spitzengeräte, das vor einigen Jahren von mehreren Herstellern für so interessant gehalten wurde, dass eine ganze Reihe hochklassiger Geräte mit aufwändiger Technik und zu Preisen bis teilweise oberhalb von DM 2000,- zur Auswahl standen, nun nicht einmal mehr für einen einzigen Hersteller interessant sein soll. Vielleicht findet sich aber doch noch jemand, der diese Marktnische für so interessant hält, dass er sie besetzt halten oder neu besetzen will.

Auch nach Günter Niggemanns Einschätzung geht der Umfang des Schachcomputermarktes zurück, und künftig wird es oberhalb von DM 300,- wohl nur wenige Geräte geben, wenn überhaupt. Er fügte hinzu, dass SAITEK die Brettcomputer PRESIDENT und EXCLUSIVE, sowie den SENATOR MODULSATZ auslaufen lässt, da sich deren Fertigung erst bei Stückzahlen von 500 bis 1000 lohne, und die seien angeblich nicht abzusetzen. Selbst wenn das für Deutschland allein stimmen würde, ist zweifelhaft, dass es weltweit nicht genug Interessenten für hochklassige Schachcomputer gibt. SAITEKs Produktpolitik ist derzeit aber ohnehin nur schwer zu verstehen, denn sonst hätte es nicht ausgerechnet im Weihnachtsgeschäft bei MEXS, SCHACHAKADEMIE UND MILANO PRO Lieferengpässe gegeben. Überdies steht in den Sternen, ob SAITEK die derzeitigen Preise für Schachcomputer angesichts des jetzigen hohen Dollarkurses halten können wird. All das sieht jedenfalls nicht danach aus, dass SAITEK noch ein besonders großes Interesse an Schachcomputern hat.

**NOVAG** hatte vor einem Jahr auf der Nürnberger Spielwarenmesse durch Günter Niggemann, der diese Geräte in Deutschland groß vermarkten wollte, die Nachricht verbreiten lassen, dass mit dem **STAR SAPPHIRE** eine bahnbrechende Neuhheit in Vorbereitung ist. Da NOVAG dann aber liquidiert wurde, sollte die von Jeannine Auge, der Tochter Peter Auges, des ehemaligen Chefs von NOVAG, geführte Firma PERFECT TECHNOLOGIES den Markennamen NOVAG weiterführen und diese Neuentwicklung herausbringen. Angekündigt war das für den Spätsommer vorigen Jahres, aber bis heute wartet man vergeblich auf das neue Gerät und seine beiden abgespeckten Brüder **STAR RUBY** und **STAR DIAMOND**. Von den anderen drei für etwa den gleichen Zeitpunkt angekündigten Computern hat bisher lediglich der BERYL in kleinsten Stückzahlen den Weg nach Deutschland gefunden. TCS ist jetzt

Geräte in ganz Europa zuständig, inklusive der ehemaligen Ostblockländer, jedoch ohne Russland.

Natürlich wurden auf der Messe mögliche Gründe insbesondere bezüglich des STAR SAPPHIRE erörtert, wobei Ossi Weiner vermutete, dass solch ein Gerät neben einem PALM 6 mit GENIUS darauf schlechte Karten hat, weil der Palmtop in einer ähnlichen Preislage angesiedelt ist und ebenfalls einen berührungsempfindlichen Bildschirm aufweist, jedoch eine vollwertiger Computer für universelle Anwendbarkeit und nicht nur ein Spezialrechner ist. Es gibt aber auch Stimmen, die selbst bei vergleichbaren Preisen für einen reinen Schachcomputer plädieren.

TCS-Chef Rudolf Bayerl kam kurz nach der Messe aus Fernost zurück und brachte dann doch noch einige neue Informationen mit. Die wichtigste Nachricht: Auf den STAR SAPPHIRE wird man noch bis zum August oder September warten müssen. Seine Leistungsmerkmale sollen etwas abgespeckt werden, verbindliche Informationen über die genauen Eigenschaften gibt es aber noch nicht, dafür soll der Preis von den ursprünglich anvisierten DM 699,- nun auf unter DM 500,- gesenkt werden. Außerdem soll es eventuell ein neues elektronisches Holzbrett in Turniergröße geben, das dem des SAPPHIRE II DE LUXE ähnelt, aber nicht für den Betrieb mit Schachcomputern sondern nur für den PC geeignet ist. Der Treiber für FRITZ 6 und das elektronische Brett von NOVAG läuft übrigens nicht unter Windows 2000, wie Günter Niggemann kritisch anmerkte. Ob und wann es dafür eine Lösung gibt weiß niemand. Man kann sich übrigens von der Website <http://www.novag.com>, verschiedene Treiber für das elektronische Brett von NOVAG herunterladen, der neueste für FRITZ 6 stammt vom Dezember 2000. Schließlich soll noch ein Holzbrett mit eingebautem Schachcomputer kommen, in dem sich ein sehr bekanntes Programm verbergen soll, das nicht von Kittinger stammt.

Ob alle die Ankündigungen aller neuen Produkte Realität werden, ist noch nicht völlig gesichert. Die Tischgeräte, **BERYL** und **QUARTZ** und das Reisegerät **GRANITE** sind dagegen laut Bayerl lieferbar, auch wenn man sie bislang über den Großhandel nicht bekommen konnte, abgesehen von den schon erwähnten homöopathischen Dosen des BERYL. Die Website von NOVAG zeigt dagegen noch fast ungeschmälert das weit umfangreichere bisherige Lieferprogramm, bereichert um die drei Neuerscheinungen BERYL, QUARTZ und GRANITE.

JASPER SPECIAL und AGATHE PLUS werden im Lieferprogramm bleiben, von den bewährten und vielseitigen NOVAG-Geräten EMERALD CLASSIC PLUS (DM 369,-), DIAMOND II (DM 529,-), SAPPHIRE II (DM 449,-) und SAPPHIRE II DE LUXE (DM 899,-) sind im Handel nur noch Restbestände zu finden, teilweise zu deutlich herabgesetzten Preisen. Wer also an einem dieser Geräte interessiert ist, sollte sich ganz schnell danach umsehen, ehe sie überhaupt nicht mehr zu bekommen sind.

Bei **LEXIBOOK** werden die Schachcomputer, die früher unter der Marke **YENO** liefen, am Rande des übrigen Sortiments abgehandelt. Etwa seit Mitte 2000 ist der **425 XLIGHTS** lieferbar, der mit einem blauen halbdurchsichtigen Gehäuse mit von unten durch rote LEDs beleuchteten transparenten Figuren und einem Drucksensorbrett ausgestattet ist, das in silbergrau und blau gehalten ist. Ursprüng-

lich sollte es diesen Computer in mehreren verschiedenen Farben geben; tatsächlich zu haben ist er bisher aber nur in der erwähnten Version. Sein 8-bit-Prozessor arbeitet bei einem RAM-Umfang von 256 byte mit einem 8 kbyte umfassenden Programm, das 64 Spielstufen, aber nur ein 100 Halbzüge umfassendes Eröffnungsrepertoire aufweist, aber angeblich die meisten Mattaufgaben in fünf Zügen lösen soll. Das Design ist ansprechend und fügt sich gut in ein modernes Wohnambiente, die Spielstärke ist aber doch nur für weniger anspruchsvolle Spieler geeignet, wie eine kurze auf der Messe gespielte Partie zeigte. Die angegebenen 1800 Elo-Punkten dürften sich auf USCF-Werte beziehen, das wären etwa 1600 DWZ-Punkte. Gelegentlich werde ich mir seine tatsächlichen Fähigkeiten näher ansehen und die Ergebnisse zusammen mit denen einiger anderer Geräte in einem getrennten Bericht zusammenfassen.



**XLIGHTS**

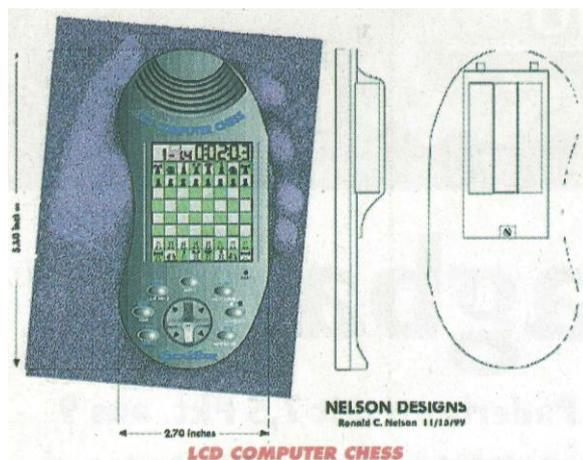
Weiterhin gibt es die lang eingeführten Computer TRAVEL CHESS, ein flaches Reisegerät mit Stecksensorbrett und 325 XI, ein Tischgerät mit Drucksensorbrett, die beide mit dem 425 XLIGHTS vergleichbare Programme haben. Daneben gibt es noch 430 XT, 540 XT und einen für unterwegs geeigneten Damecomputer mit der reichlich fantasielosen Bezeichnung CHECKERS.

Erfreulicherweise sind auch einige Neuentwicklungen in Vorbereitung, wenn deren Programme und technischen Daten weitestgehend denen des 425 XLIGHTS gleichen. Da sind das kleine handliche Reisegerät E-CHESS mit grafischem LC-Display und der etwas größere aber ebenfalls mit einem LC-Bildschirm ausgestattete CHESSMAN zu nennen. Außerdem wurden Modelle der Geräte CHESS MAN PRO, CHESS MAN MAX, CHESS MAN LIGHT, CHESS MAN LIGHT PLUS und CHESS LIGHT gezeigt. Weiterhin ist das Tischgerät PC LINK mit Drucksensorbrett und dem gleichen Programm wie die anderen Geräte in der Entwicklung, das man aber auch mit einem PC verbinden kann, um die Stellung auf dem Bildschirm anzuzeigen oder um damit über das Internet zu spielen. Viel interessanter aber ist die Möglichkeit, das Gerät als elektronisches Schachbrett für einige verbreitete PC-Schachprogramme zu verwenden, leider ist noch nicht bekannt für welche. CHESS MAN, E-CHESS und PC LINK sollen im September kommen. Auf der Website werden bisher nur 425 XLIGHTS, 430 XT, 540 XT und TRAVEL CHESS gezeigt.

**EXCALIBUR** war leider nicht in Nürnberg zu finden, und es gibt auch keinen offiziellen und sozusagen hauptamtlichen Importeur. Das wäre übrigens noch eine Aufgabe für jemanden, der Interesse am Vertrieb von Schachcomputern sowie genügend Zeit und Geld hat, das Geschäft aufzuziehen, und der sich überdies nicht vom derzeit sehr starken Dollar schrecken lässt. Da man zumindest einige Geräte von EXCALIBUR in ähnlicher Form anderswo findet, macht

## Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 2001

(Quelle: Rochade Europa, April 2001) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



**LCD COMPUTER CHESS**

das zur Zeit wenig Sinn, und so kann man nur vereinzelte Geräte über verschlungene Wege beziehen, entweder direkt aus USA oder auf Anfrage über ELEKTROSCHACH. Interessant sind da bisher eigentlich nur der die Figuren selbst bewegende MIRAGE (Einzelgeräte derzeit noch bei ELEKTROSCHACH für nur DM 798,-) und der flache turniergroße Brettcomputer KARPOV GRANDMASTER (seinerzeit bei ELEKTROSCHACH für DM 499,- zu haben, jetzt aber nur auf Anfrage).

Aber auch jenseits des großen Teiches steht die Zeit nicht still und Ron Nelson, der 1977 bei FIDELITY mit dem CHESS CHALLENGER den ersten Schachcomputer entwickelte und auch dessen Programm schrieb, ist auch in letzter Zeit nicht untätig. Bei mir liegen zum Testen das Tischgerät **KING ARTHUR**, das mit einem Drucksensorbrett und zusätzlich mit einer LCD-Brettdarstellung ausgestattet ist, und das programmgleiche **LCD COMPUTER CHESS**, das sich durch eine handfreundliche Nierenform und dem gleichen übersichtlichen LC-Display als Reisegerät empfiehlt und in den USA für \$ 39,95 im Handel ist. Beide Geräte haben außerdem 16 Meisterpartien abrufbereit und überdies gestatten sie das Trainieren von 30 Standarderöffnungsvarianten.

Inzwischen hat Nelson für beide Computer neue Softwareversionen fertig gestellt, die 100 bis 200 Elo-Punkte stärker sind. Außerdem hat er mit E-CHESS, es ist nicht klar, ob es das auch bei LEXIBOOK angekündigte Gerät ist, und TOUCH CHESS das Design zweier neuer Computer mit einem größeren LC-Display fertig gestellt, das bei letzterem sogar berührungssensitiv ist.

Schon vor längerer Zeit war bekannt geworden, dass Sidney Samole, Chef von FIDELITY als Ron Nelson den CHESS CHALLENGER schuf, schwer erkrankt war, doch Näheres war nicht zu erfahren. Im November 2000 war dann Chess Life zu entnehmen, dass er bereits am 30 Juli 2000 im Alter von 65 Jahren einem Lungenkrebs erlegen war. Er stellte im Januar 1977 der Öffentlichkeit den ersten Schachcomputer vor, brachte im selben Jahr die ersten kommerziellen Schachcomputer auf den Markt, und gewann mit seinen Geräten und Programmierern, das größte Verdienst ist dabei zweifellos Dan und Kathie Spracklen zuzuschreiben, eine ganze Reihe von Computerschachturnieren inklusive vier Mikrocomputer-Weltmeisterschaften: London 1980, Trauvenmünde 1981, Budapest 1983 und ge-

teilter 1. Platz in Glasgow 1984. Sid Samole war ein sehr erfolgreicher Unternehmer und hat in den USA viel für die Verbreitung des Schachspiels getan und viele Turniere gesponsort. Außerdem hat er in Miami ein Schachmuseum aufgebaut, The Hall of Fame and Sidney Samole Chess Museum. Nicht zuletzt war er – im Gegensatz zu den meisten anderen der beherrschenden Unternehmerfiguren im Computerschach – ein nicht ungefährlicher Schachspieler. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass sein tatsächlicher Einfluss auf das Schachspiel den vieler anderer und viel klangvollerer Namen in den Schatten stellt.

Die Firma **TIGER** ist jetzt unter den Fittichen von HASBRO angesiedelt und ist derzeit heftig am überlegen, ob man die Vermarktung von Schachcomputern völlig aufgeben oder wieder forcieren soll, wobei man an das Geschäft in Duty-Free-Läden denkt und den zollfreien Verkauf in Flugzeugen im Auge hat. Zur Zeit ist jedenfalls nichts zu haben, und der immerhin in kleinen Stückzahlen existierende und im Vorjahr groß angekündigte GALACTIC CHESS mit den Figuren von STAR WARS, der bereits in den USA für \$ 83,30 angeboten wurde, ist über die Lizenzkosten gestolpert und deshalb fallen gelassen worden. Immerhin hatte ich das Glück, vor einiger Zeit zwei Exemplare für meine Sammlung von Les Forgham zu bekommen. Auf der Messe wurde allerdings von geplanten kleinen und preiswerten Hightechgeräten gesprochen und dann der CHESS & MORE für einen Nettopreis von \$ 35 bis 40 für Mai oder Juni angekündigt. Bei MILLENNIUM bekommt man ihn dagegen schon seit Monaten. Die Website von TIGER zeigt nach wie vor den GALACTIC CHESS und den VOICE MASTER, nicht mehr und nicht weniger.



**GALACTIC**  
Von dem meines Wissens von **TIMORITE** hergestellten und einige Zeit von TIGER vertriebene VOICE MAS-

TER, der dem eine Zeit lang von MILLENNIUM vertriebenen SPRECHENDEN SCHACHPARTNER 2000 zum Verwechseln ähnlich sieht, wurde dem Großhandel auf der Messe von OVERSEAS UNITED LTD. ein Posten von 3000 Geräten wie Sauerbier für den Spottpreis von netto DM 17,- angeboten, aber die Mindestorder war bei DM 10.000,- bzw. fast 600 Geräten angesiedelt, und da hatte wohl niemand Lust, ein nicht mehr ganz tauffrisches Gerät unter die Leute zu bringen, auch wenn dieser nicht uninteressante Schachcomputer sich noch zu einem annehmbaren Preis verkaufen lassen dürfte.

Wer den Herstellern und Vertriebsfirmen von Schachcomputern einen Besuch im Internet abstatten will, dem seien die Adressen [www.millennium-2000.de](http://www.millennium-2000.de), [www.novag.com](http://www.novag.com), [www.saitek.de](http://www.saitek.de), [www.saitek.com](http://www.saitek.com) und [www.excaliburelectronics.com](http://www.excaliburelectronics.com) ans Herz gelegt, bei [www.lexibook.com](http://www.lexibook.com) und [www.tigertoy.com](http://www.tigertoy.com) gibt es derzeit in Bezug auf Schach nicht viel zu sehen.

Abschließend muss ich meinen Lesern ein Geständnis machen. Ich bin den zweiten und letzten Teil des Messeberichts 2000 schuldig geblieben. Es war geplant, nach der Messe bekannt ge-

wordene Informationen aufzubereiten und durch einige Gerätebeschreibungen zu ergänzen. Aber es kam fast gar nichts und so ist der zweite Teil des vorjährigen Berichts schlicht und ergreifend ins Wasser gefallen, und da liegt er noch immer. Vielleicht gibt es demnächst einen Bericht über einige ausgefallene Geräte, die nicht schon überall bekannt sind, denn inzwischen haben sich einige davon bei mir angefundnen.

Auf detaillierte Gerätebeschreibungen habe ich diesmal fast vollständig verzichtet, da die meisten Geräte längst bekannt sind und die wirklich interessanten Sachen noch in weiter Ferne liegen, wenn sie überhaupt jemals kommen. Abschließend kann man jedenfalls sagen, dass der Schachcomputermarkt derzeit zu Billig- und Massengeräten tendiert, die weder durch den Spielzeug- und Fachhandel noch über die Kaufhäuser vertrieben werden, sondern ihren Weg über große Ketten wie ALDI, LIDL oder TSCHIBO nehmen. Ob sich das Marktsegment der besseren Reise- und Tischgeräte erholt oder endgültig den Bach hinunter geht, ist im Moment schwer vorauszusagen. \*\*\*

## Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 2001

(Quelle: Rochade Europa, April 2001) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)